



STADT HELMSTEDT

StadtderEinheit

Der Bürgermeister

Helmstedt, den 14.02.2022

Im RIS unter STN016/22

Beantwortung von Anfragen

Anfrage zur BTA-Sitzung am 15.02.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

zur Sitzung des BTA am 15.2.2022 bitte ich um Beantwortung der folgenden Anfrage:

Nach übereinstimmenden Prognosen sind in Zukunft häufigere und stärkere Starkregenereignisse zu erwarten. Wurde dies für das Abwassermanagement im neuen Gewerbegebiet A2/Barmke insbesondere auch in Hinsicht auf die Kapazität der Regenrückhalteanlagen berücksichtigt?

*Vielen Dank und freundliche Grüße
Andreas Fox*

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die Anpassung an die stärker werdenden Niederschlagsereignisse erfolgt i. d. R. dadurch, dass man entsprechende Sicherheiten vorsieht. Die Bemessungsvorgaben in den verschiedenen Genehmigungsverfahren ergeben sich einerseits aus den unmittelbaren Vorgaben, die die Untere Wasserbehörde formuliert und andererseits nach den Regeln der Technik, die anzuwenden sind. Ausgangspunkt ist immer der Gebietsabfluss, der sich unter den ursprünglichen Verhältnissen ohne Bebauung schon bisher ergeben hat. Wir haben bei diesem Bauvorhaben ganz erhebliche Reserven eingeplant, die sich aus 3 Bausteinen zusammensetzen:

1. Vorgabe zur NW-Rückhaltung auf den Privatgrundstücken (15 l/s x ha),
2. Bau des öffentlichen RRB mit einer Drosselleistung auf 150 l/s (Gebietsabfluss bisher 371 l/s),
3. Bau eines Retentionsbeckens im Zuge der Grabenumverlegung mit einer Drosselleistung auf 850 l/s (Gebietsabfluss bisher 1.830 l/s).

In knappen Worten zusammengefasst haben wir also durch die baulich geschaffenen Rückhaltevolumina (bisher mehr als 30.000 m³; für die noch unbebauten Grundstücke werden noch Anlagen zu ergänzen sein) Sicherheiten eingebaut, die das bisher bereits aus diesem Gebiet abfließende Oberflächenwasser im Fall des Bemessungsregens auf die Hälfte reduzieren. Da beispielsweise auf dem Grundstück für Amazon die Vorgaben von 15 l/s x ha noch deutlich unterschritten werden, bestehen sogar noch zusätzliche Sicherheiten. Diese Kapazitäten tragen natürlich auch dazu bei, die Folgen von Starkregenereignissen zu mindern, ausschließen können sie sie allerdings nicht. Konkret zu Ihrer Frage: Ja, mit mehr als der Verdopplung der Leistungsfähigkeit der

eine sehr weitgehende Anpassung an die klimatischen Veränderungen und die damit verbundene Zunahme lokaler Starkregenereignisse vorgenommen.

Zur Erläuterung zusätzlich: Da es unterschiedliche und recht komplizierte Berechnungsverfahren sind, die hier angewendet werden (mit Fleißzeiten entsprechend der Einzugsgebietslängen, Gebietsrauigkeiten etc.), sind Rückhaltevolumina und Drosselleistungen der einzelnen Anlagen nicht 1 zu 1 vergleichbar.

Als Anlage dazu noch eine Darstellung, die im Rahmen der vergangenen Schunterschau gezeigt wurde. Der Verband unterhält mit der Rennauer Riede auch das Gewässer, das die unmittelbare Vorflut für das GG Barmke bildet. Im Vorfeld der Gebietsplanungen bestanden auch dort erhebliche Vorbehalte/Befürchtungen hinsichtlich einer Abflusszunahme. Im Rahmen der Ortsbesichtigung haben sich die Verbandsvertreter von den umfassenden Vorkehrungen überzeugt.

Darüber hinaus ist eine Darstellung zum Einzugsgebiet angefügt, das für die Berechnungen relevant war.

Anlagen (2)



